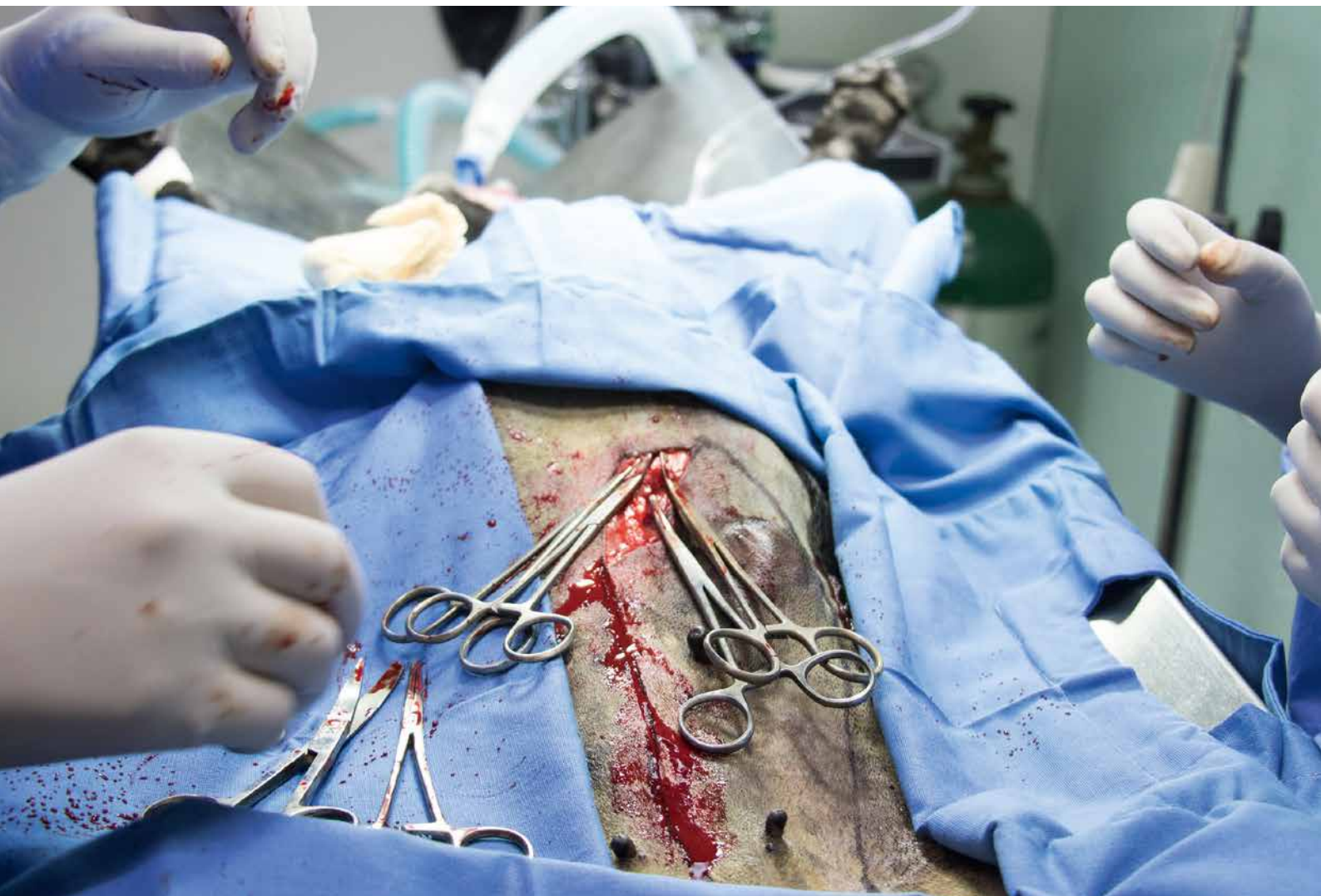


DIE JÄGER IN BERLIN



2 | März – April 2025



Jagd- und Drückjagdsaison VERLETZUNGSSAISON?

› Seite 5

Demenz
beim Jagdhund

› Seite 6

Wildunfall
im fremden Revier

› Seite 8

Weihnachtsstimmung
bei Lernort Natur Mobil Einsätzen

› Seite 10

Einladung

**Gemäß Artikel 9 der Satzung des Landesjagdverbandes Berlin e.V.
lade ich hiermit alle Mitglieder ein zur**

Jahreshauptversammlung

**am Donnerstag, dem 15. Mai 2025
Einlass ab 18.30 Uhr**

**in Villa Schützenhof
Niederneuendorfer Allee 12–16
13587 Berlin-Spandau**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Jahresbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024
3. Ehrung verdienter Mitglieder
4. Rechnungsbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2026
8. Neuwahl des Vorstandes gem. Artikel 8 der Satzung
[Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten, Schatzmeisters sowie Beschluss über die Anzahl und Wahl von bis zu 8 weiteren Vorstandsmitgliedern (Beisitzer)]
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge und Beratung
11. Verschiedenes

Entsprechend Art. 9 Absatz g ist jedes Mitglied stimmberechtigt, das erschienen ist und einen gültigen Mitgliedsausweis vorlegen kann. Vereinigungen haben beratende Stimme.

Anträge zur Tagesordnung müssen gem. Artikel 9 Absatz c der Satzung bis zum 17. April 2025 (Termin Jahreshauptversammlung am 15. Mai 2025) schriftlich in der Geschäftsstelle des LJV Berlin e.V. Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin eingegangen sein.

Waidmannsheil

Landesjagdverband Berlin e.V.

Detlef Zacharias

Präsident

Fahrverbindungen: Buslinie 136

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

beginnen kann ich mit der erfreulichen Tatsache, dass es noch nie so viele Jägerinnen und Jäger in Deutschland gegeben hat. Wir können auf eine Rekordzahl von über 460.000 verweisen. Innerhalb der letzten drei Jahrzehnte haben wir einen Anstieg von ca. 41 Prozent zu verzeichnen. Bekanntlich bedarf es für die Erlangung des ersten Jagdscheins das Erlernen sehr umfangreicher Kenntnisse u. a. in Wildbiologie, zu Jagdhunden, Land- und Waldbau, Jagd- und Waffenrecht sowie Waffenhandhabung mit Schießausbildung sowie Wildbrethygiene und natürlich auch der große Bereich Naturschutz. Im Rahmen einer staatlich überwachten Prüfung müssen die Anwärterinnen und Anwärter das Wissen und die Schießfertigkeit belegen. Hier wird nichts geschenkt, denn durchschnittlich über 1/3 der Prüflinge bestehen die Prüfung nicht beim ersten Mal.

Daraus lässt sich herleiten, dass wir in Deutschland hiermit über eine große Zahl von Menschen mit weitreichenden Kenntnissen über die Fauna und Flora verfügen, die auch nachweislich großes Engagement im Bereich des Naturschutzes durch ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit der Jagd für unsere Gesellschaft – unentgeltlich!! – leisten.

Die nachgewiesene umfangreiche Jagdausbildung bedeutet ein breites Spektrum an Wissen, dass die Jägerschaft einsetzt, um sinnvolle und förderliche Aktivitäten für den Naturschutz und den Tierschutz zu erbringen. In so mancher Diskussion kann sich daher die Jägerschaft zu den Fauna und Flora-Themen mit Fachwissen und praktischen Erfahrungen einbringen, was leider manch anderen Akteuren ohne speziellen Fachhintergrund zu Natur-, Tierschutz sowie Jagd schwerer fällt und dann eher ideologisch geleitete Meinungen übernommen und vertreten werden. Das sehr komplexe Netzwerk der Natur hat

es verdient, darüber mit Sachverstand zu entscheiden.

Der Versuch, ein neues Landesjagdgesetz für Niedersachsen zu beschließen mit für die Jagdausübung und den Erhalt der herkömmlichen Jagd nicht hinnehmbaren Auswirkungen sorgte dafür, dass es am 30. Januar zu einer Großdemonstration in Hannover vor dem Niedersächsischen Landtag kam, an der über 20.000 Jägerinnen und Jäger in orangefarbener Bekleidung teilnahmen. „Jetzt geht’s ums Ganze – Jagd sichern, Natur bewahren!“ war das Motto. Aus Solidarität beteiligten sich auch aus den übrigen Bundesländern diverse Jägerinnen und Jäger.

Wir wollen optimistisch hoffen, dass diese klaren Zeichen der Jägerschaft zur politischen Besinnung führen. Wir erinnern uns dabei an ein ähnliches Ereignis in Nordrhein-Westfalen vor ca. 10 Jahren, als es damals wegen untragbarer Jagdgesetzvorhaben im Land erstmalig zu einer Großdemonstration der Jägerschaft kam, was dann wieder zu sinnvollen Veränderungen der Gesetzentwürfe zurückgeführt.

Die vorgezogene Bundestagswahl 2025 hat nun stattgefunden und die Stimmen sind abgegeben und ausgezählt. Jetzt wird spannend zu beobachten sein, wie eine neue Regierungsbildung zustande kommt. Die aktuelle Situation in Deutschland erfordert in vielen Bereichen umfangreiches Handeln. Für die Jagd mit vielen Gesetzbereichen in Verbindung u. a. zu Naturschutz- und Tierschutzgesetz usw. ist die Zusammensetzung einer neuen Koalition und die Vorhaben für die Legislaturperiode schon sehr entscheidend. Auch eine grundlegende Überarbeitung des bestehenden Waffenrechts steht unbedingt an, da die vielen ad hoc-Änderungen z. B. der letzten Monate für die Verwaltungen in den Ländern oft unlösbare Probleme beinhalten



ten und es nicht hinnehmbar bleibt, dass die Legalwaffenbesitzer unnötig diskriminierend behandelt werden. Lassen wir uns überraschen.

Enden kann ich heute auch mit einer erfreulichen Tatsache:

Wir haben mit der Gothaer einen Rahmen- und Beratungsvertrag für unsere Mitglieder abgeschlossen. Damit kommen Sie in den Genuss, spezielle Hunderversicherungen abschließen zu können, Sie werden bevorzugt beraten und erhalten auch besondere Lösungen angeboten. Da wir seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit pflegen, lag es nahe, das bisherige gute Angebot unserer Gemeinschafts-Jagdhaftpflichtversicherung für unsere Hundehalterinnen und -halter zu erweitern. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Seite 5 in diesem Heft.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 2 Einladung
Jahreshauptversammlung
- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Kurse und Workshops
- LJV | DJV
- 5 Jagd- und Drückjagdsaison –
Verletzungssaison?
- 6 Demenz beim Jagdhund – im Alter
seltsam und vergesslich
- 8 Wildunfall im fremden Revier:
Was darf ich als Jäger?
- 10 Weihnachtsstimmung bei Lernort
Natur Mobil Einsätzen
- 11 Der Verein Deutscher Jäger e.V.
gegr. 1896
- 12 Neujahrsschießen LJV 2025
Magdeburger Neujahrsschiessen
2025
- 13 Versichert bei der Jagd
- 14 Neuer Rekord: 460.771 Jägerinnen
und Jäger
- 15 Großer ehrenamtlicher Einsatz für
Jungwildrettung
- 16 Wildschwein kommt am häu-
figsten auf den Teller | Outdoor
Cooking
- 17 Trophäenimportverbote verstoßen
gegen EU-Vertrag | Zecken
- 18 DJV-Shop | Jagdbasar | Verstorben
- 19 Schießtermine 2025
Buchbesprechung: Jagen im
Pachtrevier
- 20 Geburtstag, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin
und Brandenburg
- 22 Mondkalender | Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger
- 24 Schicke LJV Basecap

Titelseite: Hunde-OP

@ fotografyarte / Pixabay

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Geschäftsstelle:

Mo, Die & Do: 09.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 19.00 Uhr
Freitag geschlossen

KURSE UND WORKSHOPS DES LJV

THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis gem. § 27 WaffG i. V. m. AWaffV auf Schießstätten zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

Workshop Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet am 22. März 2025 im Haus der Jagd statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop. *Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin (hier Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin).*

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Wildbrethygiene: Kundige Person

Nach Anhang III Abschnitt IV Kapitel I Nr. 1 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 müssen Personen, die Wild bejagen, um Wildbret für den menschlichen Verzehr in Verkehr zu bringen, auf dem Gebiet der Wildpathologie und der Produktion und Behandlung von Wildbret ausreichend geschult sein, um das Wild vor Ort einer ersten Untersuchung unterziehen zu können. Wer als sog. „Kundige Person“ gelten will, muss eine spezielle Schulung mit festgelegten Inhalten absolvieren, die wir durch dafür zugelassene Tierveterinäre/in anbieten.

Schulung „Kundige Person“

Die nächste Schulung findet am 20. Juni 2025 im Haus der Jagd statt. Die etwa dreistündige Veranstaltung besteht aus fünf Themenblöcken und vermittelt umfangreiches Wissen über rechtliche Grundlagen (EU- und natio-

nales Recht), bedenkliche Merkmale und die hygienisch einwandfreie Behandlung von erlegtem Wild. Nach durchgeführter Schulung wird eine Bescheinigung ausgestellt, nach der die Teilnehmer entsprechend der o. a. Verordnung als kundige Personen ausreichend geschult gelten.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €30,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

NEU! Waffenreinigung

Dieses Workshop für Jägerinnen und Jäger stellt ein Muss für die sachgerechte Pflege der bei der Jagd geführten Waffen dar. Das dient nicht nur der Erhaltung unseres Handwerkszeuges sondern der sicheren weidgerechten Treffpunktlage am Stück.

Workshop Waffenreinigung – aber richtig

Der nächste Workshop ist geplant in Mai/Juni 2025 im Haus der Jagd statt. Im ca. 2-stündigen Workshop werden Theorie und Praxis ausführlich behandelt wie z. B. die gründliche Entfernung von Kupfer-/Nickelverunreinigung durch Verwendung der modernen Jagdmunition. Verunreinigungen im Lauf führen zu ungewollten Treffpunktverlagerungen. *Kosten für die Teilnahme an dem Workshop betragen € 40,-* für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder € 60,- **

** Ammoniakreiniger zur Mitnahme enthalten*
Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: post@lvj-berlin.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

post@lvj-berlin.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

Jagd- und Drückjagdsaison VERLETZUNGSSAISON?

Gothaer

Welcher Hundeführer kennt es nicht, das Gefühl der Erleichterung, wenn am Ende eines Jagdtages alle Hunde wohlbehalten zurück sind und den Stolz auf die gemeinsame Leistung. Gerade, wenn am wehrhaften Schwarzwild gearbeitet wurde, gibt es immer wieder den Fall, dass einer unserer treuen Begleiter mehr oder weniger stark geschlagen oder gar nicht zu uns zurückkehr. Wir alle wissen um dieses Risiko, aber ohne unsere Hunde gäbe es keine Jagd.

An Schadenbeispielen mangelt es nicht, trotz der Ausstattung mit Westen und Ortungsgeräten sind unsere Hunde nicht vor allen Risiken geschützt. So ist ein junger Wachtelhund zu nennen, der einem Waschbären in das offene Gewässer folgte und dieser dem jungen Hund den Fang umklammerte und unter Wasser zog bis dieser erkrank oder ein Münsterländer, der äußerlich keine Verletzungen aufwies außer einiger kleiner Einschläge auf seiner Weste. Der Hund hatte innere Verletzungen und musste in einer Klinik behandelt werden.

Aber auch außerhalb der Drückjagden kommt es leider regelmäßig zu verkehrstoten Hunden, die bei der Schweißarbeit geschnallt wurden und bei der Hetze eine Landstraße kreuzten und dort einem Verkehrsunfall zum Opfer fallen.

Wir können Ihnen eine Versicherung bieten, mit der Sie Ihre Tierarztkosten absichern können und auch eine Summe für den Tod/Verlust Ihres Hundes im Jagdeinsatz erhalten.

Wir Hundeführer sind uns wohl einig, dass kein Geld der Welt den Verlust eines Gefährten ersetzen kann. Unsere Hunde sind Teil unserer Familien und wir investieren Zeit und Liebe in Ihre Ausbildung bis sie einen für unsere jagdlichen Gegebenheiten der optimale Partner werden.

Es ist immer wichtig, über die Einsatztage unserer Hunde nachzudenken, um Schäden zu vermeiden, die auf Übermü-

dung bzw. Verschleiß der Hunde zurückzuführen sind. Bei der Schweißarbeit sollten auch immer Helfer hinzugezogen werden, die z. B. bei naheliegenden Straßen dem Hund sicheres Geleit auf einer Hetze bieten können. Gerade im Zeitalter der Technik können wir über gängigen Ortungsgeräte und Apps die Sicherheit unserer Vierbeiner stark erhöhen.

Aus unserer Schadenerfahrung gibt es unterschiedlichste Schadenursachen die eine Absicherung der Hunde erforderlich machen.

Wir bieten Ihnen mit unserer Hundeeunfallversicherung für Bewegungsjagden eine Möglichkeit, die Hunde verschiedener Hundeführer für einen Jagdtag bei uns zu versichern.

Mit dem Produkt „Hundeeunfallversicherung“ können Sie Ihren eigenen Hund, egal ob Schweiß-, Stöber- oder Vorstehhund für das gesamte Jahr versichern. Hier bieten wir Ihrem Hund bei jedem Jagdeinsatz Versicherungsschutz.

Als dritte Alternative ist unsere Tierkrankenversicherung zu nennen. Hier können Sie die OP-Versicherung mit oder ohne Heilbehandlungskosten wählen und Ihr Hund hat 24/7 Versicherungsschutz.

NEU: EXCLUSIV

RAHMEN- UND BERATUNGS-
VERTRAG FÜR LJV-MIT-
GLIEDER WEGEN HUNDEVER-
SICHERUNGEN ETC.

Mit dem Landesjagdverband Berlin e.V. haben wir für die Mitglieder einen speziellen Rahmen- und Beratungsvertrag abgeschlossen. Lassen Sie sich gern von uns beraten. Mehr finden Sie unter www.ljv-berlin.de/hundewesen

| Dr. Dirk van der Sant
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
E-Mail: dirk.van-der-sant@gothaer.de
Tel. 0160 8895836



1924 – 2024 | Hundert Jahre
Gothaer Jagd-Haftpflichtversicherung

DEMENZ BEIM JAGDHUND im Alter seltsam und vergesslich

Aufgrund von gesünder und hochqualitativer Ernährung und besserer medizinischer Versorgung haben Hunde (wie Menschen) eine deutlich höhere Lebenserwartung als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Wir, Hunde wie Menschen, werden jeden Tag ein bisschen älter und das Älterwerden bringt Veränderungen mit sich. Ein Anzeichen dafür ist bei vielen offensichtlich: Wir werden grau.

Auch alle anderen Funktionen des Körpers werden mit zunehmendem Alter schwieriger. Die Bewegungsfreude und das Spielverhalten nehmen ab. Herzbeschwerden und Arthrosen können die Ursache sein. Wege, die vom Hund früher dreimal im Galopp zurück gelegt worden sind, werden nun gerade einmal im langsamen Tempo bewältigt. Auch die Strecken im allgemeinen verkürzen sich. Ausgiebige stundenlange Spaziergänge sind nicht mehr

zu schaffen. Die Gassi-Runde wird immer kürzer. Beim Sprung ins Auto zur Fahrt ins Revier braucht es unterstützende Hände, weil die Hinterhand nicht mehr genug Kraft hat. Manchmal reicht es dem alten Hund gar, sich nur kurz draußen zu lösen, um sich sofort wieder hinein zu begeben und sich gleich wieder zur Ruhe zu legen.

Ebenso werden die Schlafphasen verlängert. Wo früher bei jedem Geräusch der junge Jagdhund einem voll freudiger Erwartung entgegen gesprungen ist und den Ausflug kaum erwarten konnte, muss man den alten Hund fast überreden, sich aus dem gemütlich eingekuschelten Schlafplatz heraus zu bemühen. Das Ruhebedürfnis steigt enorm.

Auch der tiefere Schlaf ist auf die langsam immer schlechter werdenden Sinne wie Hören und Sehen zurückzuführen. Der Hund nimmt optisch (z. B. durch eine fortschreitende Linsentrübung durch den Grauen Star) wie akustisch (langsameres altersbedingtes Ertauben) nicht mehr alles oder irgendwann auch gar nichts mehr wahr und reagiert dementsprechend auch verspätet oder überhaupt nicht.

Ein Einsatz auf der Jagd ist für den älteren Jagdhund trotz der gesammelten Erfahrungen nun bereits sehr gefährlich geworden, da er die lauernenden Gefahren durch spitze Äste und dornenbesetzte Büsche, das wehrhafte und möglicherweise kranke Wild sowie unseren Rückruf nicht mehr wahrnehmen kann. An dieser Stelle sind wir als Halter gefragt, den Jagdgefährten, der uns immer treu ergeben alles Wild mit zur Strecke gebracht hat und uns auf der Jagd zur Seite gestanden hat, je nach Rasse auf die eine oder andere Art, vor seinem Wunsch trotz seiner Gebrechen dies weiterhin wie ein junger Hund zu erledigen, zu beschützen.

Er muss unter Umständen in vielen Situationen zur eigenen Sicherheit sogar dauerhaft angeleint werden, damit er nicht versehentlich in seiner Senilität vor ein Auto läuft oder einen Abgrund herunterstürzt, was ihm in seinen besten Jahren nie passiert wäre und er in vollem Gehorsam stand. Handzeichen helfen dem schwer-



hörigen alten Hund dabei, die Wünsche seines Besitzers zu verstehen, insofern die Augen noch gut genug sind.

Spitzt sich die Lage zu, stehen die Hunde möglicherweise sogar mit stierem Blick minutenlang vor der Wand und wissen nicht, was sie tun sollen. Aus dem etwas wunderlich anmutenden Jagdhund, der plötzlich Dinge macht, die er nie getan hat, erst manchmal und dann immer öfter, wird der vergreisende, demente alte Hund, der unsere Hilfe wie ein altgewordener Mensch benötigt.

Hunde altern unterschiedlich schnell. Meist zeigen kleine Hunderassen erst später Alterserscheinungen als großwüchsige Rassen. Auch haben die kleineren in aller Regel eine höhere Lebenserwartung. Allgemein ist jedoch nicht nur die Rasse des Hundes ausschlaggebend für die Lebenserwartung, sondern die Ernährung, die Haltung und auch, ob sie kastriert sind oder nicht.

Statistisch gesehen hat der Kastrat eine höhere Lebenserwartung als der intakte Hund.

Viele Alterungsprozesse stehen im Zusammenhang mit Durchblutungsstörungen. Die Elastizität der Gefäße lässt nach und die Fließeigenschaften des Blutes werden schlechter. Dadurch resultiert im gesamten Organismus des Hundes eine verminderte Durchblutung und aufgrund dessen folgt wiederum eine unzureichende Sauerstoff- und Nährstoffversorgung

**LIEBESERKLÄRUNG AN MEINEN ALTEN HUND:
Du hast ein Recht auf Liebe und Treue. Wir gaben dir das Versprechen, dein ganzes Leben für dich da zu sein. Uns um dich zu kümmern, wie um jedes andere Familienmitglied. Du kannst dir sicher sein, dass wir auf dich achten und dir dein Leben lebendwert machen – solange DU bleiben willst.**

von Herz, Gehirn, Muskulatur und allen anderen lebenswichtigen Organen wie Niere, Leber etc. Die Funktion des Körpers wird beeinträchtigt. Die Organe können ihre Aufgaben mit fortschreitender Beeinträchtigung nicht mehr erfüllen.

Regelmäßige Gesundheitschecks und Blutwertkontrollen beim Tierarzt können helfen, dem alternden Hund soweit zu helfen, dass zunehmende Schmerzen oder beeinträchtigte Funktionalität der einzelnen Organe des Hundekörpers unterstützt werden und damit eine verbesserte Lebensqualität des Hundes über lange Zeiträume erreicht werden kann.

Ein wesentliches Hilfsmittel ist dabei ein Medikament für alte Hunde, also ein Geriatikum mit dem Wirkstoff Propentofyllin. Es weitet die Blutgefäße und verbessert damit die Durchblutung, besonders von Herz- und Skelettmuskulatur sowie des Gehirns. Es hemmt die unerwünschte Verklumpung der Blutplättchen und verbessert so die Fließeigenschaften des Blutes. Außerdem steigert es die Schlagkraft des Herzens. Durch die Weitstellung der Gefäße wird der

Widerstand im Gefäßsystem reduziert und das Herz auf diesem Weg zusätzlich entlastet. Es weitet die Bronchien und erleichtert dadurch den Sauerstoffaustausch und die Atmung allgemein.

Durch die insgesamt verbesserte Durchblutung werden die Zellen der einzelnen Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen optimaler versorgt und die Funktion kann wieder aufgenommen werden. Diese Optimierung der Organfunktionen kann dazu beitragen, dass die Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit des alten Hundes erhöht wird und ihr allgemeines Befinden sich verbessert.

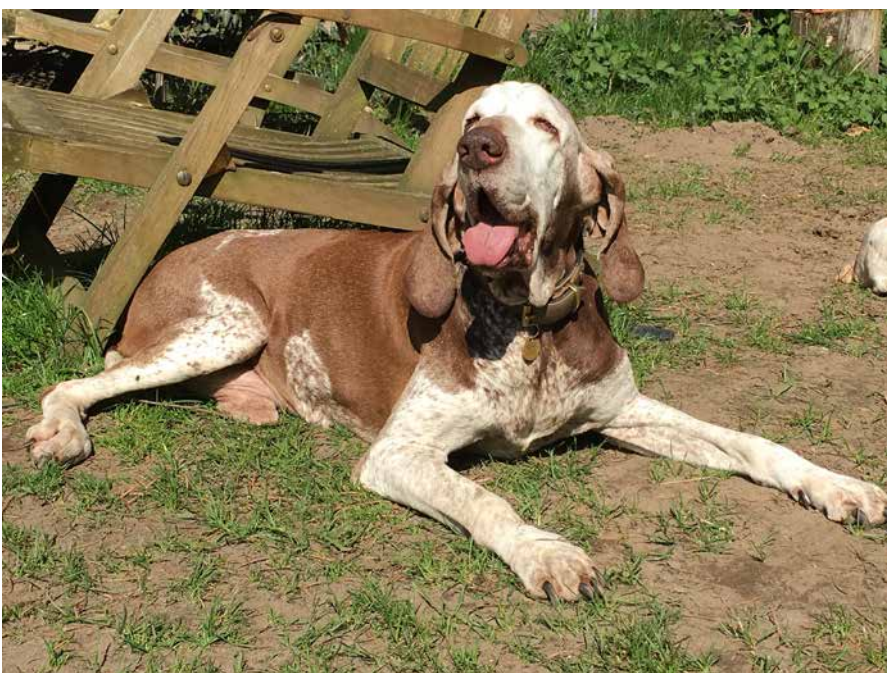
Das Medikament ist für einen Langzeiteinsatz konzipiert, kann aber auch kurweise eingesetzt werden. Zusätzlich ist eine Substitution mit Vitamin B Komplex sinnvoll, um die Stoffwechselvorgänge zu steigern bzw. zu unterstützen.

Es kann eine positive Wirkung auf Energie und Stimmung des Hundes bewirken. Es unterstützt das Immunsystem und sowohl die Nerven- und Gehirnfunktion als auch die Gesundheit von Herz und Kreislauf.

| Jeanette Koepsel, Tierärztin

www.arzt-fuer-tiere.de

© Fotos: J. Koepsel



WILDUNFALL IM FREMDEN REVIER Was darf ich als Jäger?



Es ist keine Situation, die weltfremd ist: Der Jäger kommt zu einem Wildunfall in einem fremden Revier. Aber: Was ist erlaubt?

Jede Jägerin und jeder Jäger wird diese Situation mindestens einmal in seinem Jagdleben durchlebt oder davon gehört haben. Man fährt, mal nach der Jagd, mal vom Restaurant, zurück nach Hause und trifft auf einen Wildunfall. Darf ich nun als Waidfrau oder Waidmann das noch lebende Wild erlösen? Brauche ich eine Erlaubnis vom Jagdausübungsberechtigten des Reviers oder genügt die Erlaubnis der Polizei vor Ort?

Eine Handlung – viele mögliche Verstöße

Unfallwild im fremden Revier – der auf den ersten Blick unscheinbaren Situation kann eine Vielzahl von Fallstricken aus dem Bereich des Jagd-, Waffen-, Tierschutz- und Versicherungsrechts innewohnen. Um diesen Beitrag nicht zu überfrachten, beschränke ich mich auf die Bereiche des Jagd- und Waffenrechts. Nach § 22a Abs. 1 BJagdG sind wir als Jagdausübungsberechtigte verpflichtet, krankgeschossenes oder schwerkrankes Wild vor vermeidbaren Schmerzen oder Leiden zu bewahren.

Ähnliche Vorschriften oder Verweise auf das BJagdG finden sich in allen landesrechtlichen Jagdgesetzen, beispielsweise in Baden-Württemberg § 38 Abs. 1 JWMG oder in Bayern Art. 29 Abs. 5 BayJG. Daraus ergibt sich die Pflicht für uns Jäger, bei Unfallwild in unserem Revier, schnellstmöglich vor Ort zu sein, um das Wild zu erlösen und zu bergen. Wie verhält sich jedoch diese Pflicht, wenn das Wild in einem anderen Revier verunglückt und wir nur zufälligerweise an den Unfallort erscheinen?

Vorsicht bei Unfallwild im fremden Revier

Dort ist erstmals Vorsicht geboten. Außerhalb des eigenen Reviers gilt man als nicht Jagdausübungsberechtigter. Daraus ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen. Einerseits würde das Erlegen von Wild den Straftatbestand der Wilderei im Sinne des § 292 StGB erfüllen und andererseits darf die Waffe nur für die berechtigte Jagdausübung genutzt werden. Dadurch, dass in einem solchen Fall gerade keine berechtigte Jagdausübung stattfindet, wäre eventuell das Führen – bei einer rein privaten Fahrt – als auch das Schießen – bei

einer Fahrt zurück aus dem eigenen Revier – mit der Waffe strafbar nach § 52 WaffG bzw. ordnungswidrig nach § 53 WaffG. Nur als Verwaltungshelfer der Polizei vor Ort wäre die Nutzung der Waffe für einen Fangschuss möglich. Hierfür bedarf es einer klaren Anweisung durch die Polizei, die in einem solchen Fall die erforderliche Schießerlaubnis erteilen darf. Aber auch hier ist zu beachten, dass der Schütze für seine Kugel und eine etwaige Eigen- bzw. Fremdgefährdung verantwortlich ist. Daher würde ich dringend davon abraten, vorschnell den Fangschuss abzugeben. Sollte etwa, nach Meinung der Waidfrau oder des Waidmannes, ein sicherer Fangschuss nicht möglich sein, dann kann der Fangschuss, trotz Anweisung, verweigert werden. Dieser Grundsatz gilt übrigens auch im eigenen Revier.

Wildunfall: Wann darf ich abfangen?

Hierbei möchte ich auch noch auf die aktuelle Debatte rund um das Messer hinweisen. Aktuell sind nach § 42a Abs. 1 WaffG Messer mit einer Klingenlänge über 12 cm verboten. Nach § 42a Abs. 2 WaffG gilt der Abs. 1 jedoch nicht, wenn für das

Führen der Gegenstände ein berechtigtes Interesse vorliegt. Dies liegt bei uns Jägern, bei der berechtigten Jagdausübung, grundsätzlich vor. Das berechnigte Interesse ist auch auf dem Weg von und zur Jagd gegeben. Wenn wir Jäger jedoch privat unterwegs sind, beispielsweise auf der Fahrt zum Einkaufen, ins Kino, zu Freunden, etc. dann besteht grundsätzlich kein berechtigtes Interesse! Daher Vorsicht, wenn die Jägerin oder der Jäger privat unterwegs ist und in einem solchen Fall dann den Saufänger aus dem Auto holt, um das Wild mit der kalten Waffe zu erlegen.

Wildunfall im fremden Revier: Was Sie machen sollten

Um nicht Gefahr zu laufen, sich strafrechtlichen oder ordnungswidrigen Vorwürfen ausgesetzt zu sehen, ist es daher zunächst empfehlenswert den zuständigen Jagdausübungsberechtigten – falls man diesen kennt – über den Wildunfall zu informieren. Ist dies nicht möglich, sollte grundsätzlich die Polizei hinzugezogen werden, wenn diese nicht bereits durch den Unfallbeteiligten informiert wurde und vor Ort ist.

Tierschutz vor Jagdausübungsrecht

Sollte der Jagdausübungsberechtigte nun nicht erreichbar sein und die Polizei in nächster Zeit ebenfalls nicht vor Ort eintreffen, dann stehen sich widerstreitende Schutzinteressen entgegen. Einerseits die Verletzung fremden Jagdausübungsrechts

und andererseits der verfassungsrechtlich verankerte Tierschutz nach Art. 20a GG. Dieses Spannungsfeld ist hierbei grundsätzlich zugunsten des Tierschutzes zu lösen. Sollte ein Jagdscheininhaber, der aber im vorliegenden Fall nicht Jagdausübungsberechtigter ist, ein verunfalltes, schwerkrankes Wild waidmännisch erlösen, dann wird diese konkrete Handlung wohl nicht strafrechtlich relevant werden. Dies ergibt sich aus dem Grundsatz, dass die Jägerin oder der Jäger zumindest die mutmaßliche Einwilligung des Jagdausübungsberechtigten innehat, da dieser selbst die Pflicht nach § 20a BJagdG hätte, das Wild vor Schmerzen zu bewahren. Somit kann das Abfangen des Wildtieres durch einen anderen Jäger nur in seinem ureigenen Interesse sein. Ebenfalls könnte man noch argumentieren, dass die Jägerin oder Jäger im Rahmen des rechtfertigten Notstandes nach § 34 StGB Nothilfe leistet, da der Schutz des Wildes vor vermeidbaren Schmerzen schützenswerter ist, als die Verletzung fremden Jagdrechts.

Immer den Einzelfall beachten


Die vorstehenden Ausführungen sind grundsätzlicher Natur und können daher nicht auf jeden Einzelfall angewandt werden. In der Vergangenheit gab es Urteile, die eine mutmaßliche Einwilligung grundsätzlich ausscheiden ließen und das Abfangen nur dann akzeptierten, wenn eine vorherige, ausdrückliche Einwilligung des berechtigten Jägers vorlag. Diese Ansicht

ist meiner Meinung nach veraltet, da die Entscheidung vor dem Jahr 2002 getroffen wurde, als der Tierschutz noch nicht als Staatsziel in unserer Verfassung verankert wurde. Im Ergebnis würde ich aber dennoch nicht empfehlen, bei jedem Wildunfall, den man sieht, das Wild unverzüglich abzufangen. Die richtige Reihenfolge in einem solchen Fall ist, den Jagdausübungsberechtigten zu informieren und sich mit der Polizei – gleich ob vor Ort oder zumindest am Telefon – zu besprechen, um sich die Anweisung als Verwaltungshelfer einzuholen. Erst dann kann man auf sicheren Boden das verunfallte Wild erlösen. Jedes verunfallte Wild ist für alle Beteiligten eine unangenehme und stressvolle Situation, da wir als Jäger, mit Respekt vor dem Wilden, dieses von unnötigen Leiden erlösen möchten. Wir müssen jedoch bei jedem Schuss und bei jeder Handlung die Konsequenzen im Auge behalten, da niemanden geholfen ist, wenn eine gute Tat im Ergebnis zu einer Strafbarkeit führt.


| Roberto G. Ruscica, Jagdrechtsexperte
genehmigt aus: Pirsch – DLV GmbH

© Foto: Kapuhs-DJV

IMMER AUF DER RICHTIGEN FÄHRTE!

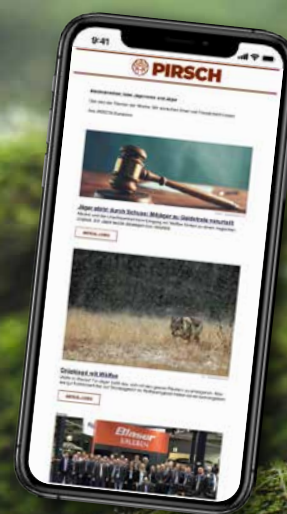
✔ **PIRSCH AKTUELL** 
der Nachrichtenüberblick
Mit unserem Themenüberblick
bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

✔ **JAGDPRAXIS UND AUSRÜSTUNG** 
Damit Sie ihren Jagdgenuss und
Jagderfolg steigern.

✔ **WILDE KÜCHE** 
Passion geht durch den Magen
Wir servieren Ihnen in regelmässigen
Abständen die besten Wild-Rezepte.



Melden Sie sich jetzt für unsere
kostenlosen **PIRSCH**-Newsletter an:
pirsch.de/newsletter
oder scannen Sie den QR-Code



WEIHNACHTSSTIMMUNG bei Lernort Natur Mobil Einsätzen

Zum zweiten und dritten Advent folgte der Lernort Natur Anhänger samt Team der Einladung der Forstämter Tegel und Grunewald zu den ihren beliebten Weihnachtsmärkten.

Weihnachtsmarkt am Forstamt Tegel am 07.12.2024

Pünktlich um 14.00 Uhr wollte ich meine Mitstreiter an diesem Tag ablösen, was zu sehen war, überstieg meine Erwartungen! PKW an PKW am Straßenrand, Besucher über Besucher. Nur mit Hilfe der Forstbediensteten konnte ich auf das Gelände und an unser LON-Mobil gelangen. Wie sagt man so schön „Himmel und Menschen“!

Eine große Warteschlange am Wildverkauf, dutzende von Anbietern, weihnachtlich nett gestaltet, und wir mittendrin. Umringt von „Groß und Klein“, mit offenem Mund und großen Augen wurden die Wildtierpräparate bestaunt. Besondere Aufmerksamkeit erregte neben dem Waschbär der Marderhund, nur Wenige konnten bestimmen, was es denn für ein Tier sei...

Beim Ratespiel „Tastsäckchen“ waren Kinder wie Erwachsene mit Eifer dabei oder versuchten die Fährten dem entsprechenden Wildtier richtig zuzuordnen, dazu Fragen über Fragen...

- Was kann ich denn gegen den Waschbären unter meinem Dach machen?



INTERESSE AN LON-UNTERSTÜTZUNG?

Gern können Sie unser LON-Team tatkräftig unterstützen und verstärken. Es macht viel Spaß und Freude, auf den Veranstaltungen das Interesse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an Natur und Jagd zu wecken, Fragen zu beantworten und fachliche Informationen über die Jagd zu geben.

VORSTAND

- Wie bekomme ich den Marder wieder los?
- Wer gräbt Löcher in meinen Rasen? usw., usw.

Schwerpunkt und ganz vordergründig war das Thema „Waschbär“. Leider bei vielen Berlinern ein ungebeter Gast auf dem Grundstück, im Garten, im Schuppen oder auch auf dem Hausboden. Meine Erfahrungen im Umgang mit Waschbären als Stadtjäger gab ich gern weiter, musste natürlich auch auf die Berliner Gesetzeslage aufmerksam machen.

Unsere LJV-Broschüre wurde gern angenommen, denn auch Interesse an einer Jagdausbildung oder Kontakt zu den Berliner Jägern war gefragt.

Kaum merklich vergingen dabei die Stunden und es hat viel Spaß gemacht – klar, nächstes Jahr wieder!

Weihnachtsmarkt am Forstamt Grunewald

Am 15.12. öffnete das Mobil die Türen bei sonnigem Winterwetter im Grunewald. Während der Verkauf des Wildfleisches für lange Schlangen sorgte, war an unserem Hänger reger Anlauf. Ob jung oder alt – jeder konnte von Erlebnissen mit Wildtieren erzählen.

Für die richtige Einordnung, ob da nun wirklich der Rothirsch im Garten stand oder vielleicht doch der junge Rehbock, waren wir als Ansprechpartner gefragt. Besonders bestaunt wurden

hierbei die Abwurfstangen und Gehörne im direkten Vergleich.

Neben interessanten Gesprächen und kleinen Belehrungen packte die Besuchern der Ehrgeiz beim Erkennen der Inhalte in unseren Tastsäckchen.

Wiederholt galt die Kontaktaufnahme zu uns Jägern auch dem Waschbären: Ausgegrabte Vogelnester und -häuschen, teils aggressiver, teils freundschaftlicher Kontakt mit der Katze oder nur die Unsicherheit, was „die“ denn machen und was man denn gegen die Waschbären tun könnte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nicht nur das Interesse an unseren Präparaten und Informationsmaterialien ungebrochen war, sondern auch erneut viele Fragen zur Jagd und zur Jagdscheinausbildung gestellt wurden.

Genau diese Tage und der Austausch insbesondere mit Nichtjägern zeigen einerseits, wie viel Aufklärungsarbeit notwendig ist und andererseits, dass das Interesse für diese Aufklärung tatsächlich vorhanden ist.

Bei aller politischer und medialer Aufregung rund um Waffengesetze, Wolf und Co. sollten wir uns die neutrale und positiv interessierte Mehrheit immer vor Augen halten.

| Hans-Jürgen Zschuppe, Jonas Rabe

© Foto: Binder

DER VEREIN DEUTSCHER JÄGER E.V. GEGR. 1896 baut und jagt und versammelt sich

Nun sind 6 Jahre seit meinem letzten Artikel über unseren Verein vergangen. Vieles haben wir in unseren Versammlungen besprochen, einiges umgesetzt, einiges abgeschafft. Vieles hat sich verändert.

Der früher von unseren Altmitgliedern so gepflegte Stammtisch ist eingeschlafen. Irrendwie schafft es keiner mehr, einen Termin im Monat verbindlich wahrzunehmen. Aber wir haben neue Wege gefunden und vielleicht auch unsere Ansprüche ein wenig gesenkt. So ist es gekommen, dass wir uns nun oft in kleineren Gruppen treffen. Einige Mitglieder treffen sich regelmäßig zum Blasen, einige Mitglieder treffen sich oft zum Jagen, andere wiederum mal in der Kneipe zum Bier. Manchmal treffen wir uns zum Schießen in Wannsee und einmal im Jahr treffen wir uns alle zur Jahreshauptversammlung. Dort findet dann der Austausch der „Kleingruppen“ statt. Manchmal gibt es aber auch Überläufer, die mal hier und mal dort auftauchen.

Vielleicht ist es die althergebrachte Vorstellung eines Vereins, die uns manchmal verzweifeln lässt, aber es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Angebote nicht immer zu allen Vereinsmitgliedern passen. Aber der Vorstand arbeitet immer wieder einige Angebote aus, und wird das auch weiterhin mit Freude tun.

Eine zentrale Rolle spielen sicher unsere beiden Reviere in der Uckermark, die in den letzten Jahren auf 1.400 ha zusammengeschrumpft sind. Aber sicher jammern auf hohem Niveau. Durch sehr behutsame, störungsarme Jagd können wir bis zu 90 % unserer Beute bei Tageslicht erlegen, was ein sehr hohes Maß an Eigendisziplin verlangt. So hat sich unser kleines Dorf mit nunmehr 21 Einwohnern zu einem kleinen Jägerdorf entwickelt. Und wenn wir mal Nistkästen bauen oder Bäume pflanzen, gibt es fast ein Parkplatzproblem. In diesem Dorf steht auch die Sonnenhütte, (die einigen von Ihnen sicher aus meinen Artikeln in der Verbandszeitung bekannt ist).

Nistkastenbau

An diesem Wochenende konnten wir über 30 Nistkästen bauen. Einige Familien aus dem Umland und Berlin waren mit am Werkeln. Und so konnten alle Teilnehmer

einige Nistkästen mit nach Hause nehmen. Die Restlichen wurden im Dorf angebracht und sind nun in der 2. Saison beständig angenommen.

Durch eine großzügige Spende des „Wellenwerk“ in Lichtenberg konnten wir eine kleine Streuobstwiese mit 25 alten Brandenburger Hochstammäpfelbäumen pflanzen.

Bei dieser Pflanzaktion haben wir viele junge Menschen kennengelernt. Und einer davon hat kurze Zeit später erfolgreich seine Jägerprüfung absolviert und gehört heute zu einer sehr passionierten Stütze in unseren Revieren. Bei einem sehr fundierten Vortrag über die erste Hilfe bei Jagdhunden, von unserem sehr guten Tierarzt Bedrich, hatten wir einige Teilnehmer, die nicht Vereinsmitglieder sind. Aber auch hier hat sich eine Teilnehmerin im vergangenen Jahr entschieden, den Jungjägerkurs zu besuchen.

Ja – es ist manchmal mühselig. Ach quatsch; es macht Spaß und man lernt immer wieder neue Menschen kennen, und, wenn man will, kann man über seinen jagdlichen Tellerrand hinausschauen.

Also geht es weiter; wenn auch nicht mit Volldampf; dann aber mit Passion und Freude. Für dieses Jahr haben wir einen Besuch in Hoppegarten geplant und möchten ein Sommerfest im Haus der Jagd machen. Zum Sommerfest geht noch eine Einladung separat raus.

Ich freue mich, das es diesen Verein nun schon seit fast 130 Jahre gibt und wir werden ihn auch weiterführen. Und nächstes Jahr haben wir 130-jähriges Jubiläum. Dann fahren wir zur Weiterbildung nach Kanada, oder vielleicht wird es doch wieder die Uckermark. Ich freue mich auf die weiteren Jahre.

Weidmannsheil

| **Martin Kleist**, 1. Vorsitzender
Verein Deutscher Jäger

© Fotos: M. Kleist



NEUJAHRSSCHIESSEN LJV 2025

Am 11.01.2025 fand unser nun schon traditionelles Neujahrsschießen des LJV auf der DEVA-Anlage in Wannsee statt. Mit der Teilnahme von 24 Jägerinnen und Jägern war die Veranstaltung gut besucht. Das Neujahrsschießen wurde traditionsgemäß von Jürgen Rosinsky, dem Schießobmann des Landesjagdverbandes Berlin e.V geleitet.



Es wurden der Überläufer sitzend aufgelegt, der Bock stehend angestrichen und der laufende Keiler sowie eine „Glücks-scheibe“ (verdeckter Fuchs) beschossen. Viele Teilnehmer ließen sich den Schießnachweis bescheinigen.

Auch diesmal wurde die Siegerehrung wieder im Haus der Jagd mit Erbsensuppe und Würstchen durchgeführt. Es war eine sehr harmonische und gemütliche Veranstaltung. Einige Jagdhornbläser des LJV Berlin bliesen zum Essen. Hierfür einen recht herzlichen Dank.

Die Siegerehrung wurde von den Waidgenossen Berndt Fürstenberg und Jürgen Rosinsky, geleitet.

Im Folgenden die Platzierungen:

1. Nicolas Pohland mit 143 Ringen
2. Berndt Fürstenberg mit 139 Ringen
3. Alexis Kania mit 137 Ringen

Der glückliche Gewinner der Glücksscheibewar Norbert Volk. Die Gewinner erhielten Preise vom Landesjagdverband Berlin e.V. und der Fa. Frankonia. Für die gesponserten Preise sprechen wir der Fa. Frankonia unseren besonderen Dank aus.

Im Haus der Jagd sorgte Manfred Schober für das leibliche Wohl, ihm einen besonderen Dank.

Weiterhin sei für die tatkräftige Unterstützung bei der Schießleitung, Aufsicht und der Buchführung Tatjana Frydrychowicz, Gabriele Rosinsky, Uwe Rosenow, Gunter Förster, Berndt Fürsteneberg und Aurelian Althammer gedankt. Aurelian Althammer nahm als neuer Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes Berlin e.V. zum ersten Mal an einem von uns veranstalteten Wettkampfschießen teil.

| **Jürgen Rosinsky**
Schießobmann des LJV
© Foto: J. Rosinsky

MAGDEBURGER NEUJAHRSSCHIESSEN 2025



Michael Pralat hält den Pokal.

Es gehört schon zur festen lokalen Schützentradition; das Neujahrsschießen in der Nähe von Magdeburg zu veranstalten und auch fernere Gäste dazu einzuladen. Dieses Angebot nehmen wir aus Berlin gerne an.

Von Anfang an herrschte am 04.01.2025 auf dem Schießstand eine angenehme und entspannte Atmosphäre. Alte und neue Bekannte, sehr gute und hervorragende Schützen des Magdeburger Umlandes, kamen zusammen, um das neue Jahr mit diesem Wettkampf zu beginnen. Auch die beiden Kameraden unseres LJV Berlin, Michael Pralat und Nicolas Pohland, waren mit von der Partie und berichteten begeistert von der Ausrichtung des Turniers. Zur Überraschung aller Teilnehmer wurde das erwartete Trappschießen in ein freies Schießen mit anspruchsvollem Parcourscharakter abgewandelt.

Nach einer kurzen Orientierungsphase kehrte unser Schützenkollege Michael Pralat zu seiner gewohnten Schießqualität zurück und holte mit präzisen Schüssen den

Pokal erstmalig seit 10 Jahren nach Berlin. Die jahrelange Erfahrung und die beständige Ruhe in seinem Schießstil konnten sich am Ende gegen hochqualifizierte Konkurrenten durchsetzen.

Das Turnier wurde mit Grillwürstchen, warmen Getränken und guten Gesprächen beendet. Begeistert starten wir in das neue Schützenjahr!

Ein großes Dankeschön an die Ausrichter dieses tollen Wettkampfes. Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Neujahrsschießen 2026 und wünschen bis dahin ein erfolgreiches Jahr 2025!

| **Michael Pralat**
LJV Schießausbilder
© Foto: M. Pralat

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFT Versichert bei der Jagd

Die landwirtschaftliche Unfallversicherung tritt als Pflichtversicherung kraft Gesetzes mit der Übernahme eines Jagdreviers automatisch in Kraft – sowohl für die Eigenjagd, als auch für eine gepachtete Jagd.

Der Versicherungsschutz nach dem Sozialgesetzbuch VII erstreckt sich auf Körperschäden, die dem Versicherten selbst entstehen. Dabei kann es sich um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten handeln. Eine eindeutige Darstellung darüber, wer bei welcher Tätigkeit im Jagdrevier unter Versicherungsschutz steht, ist nicht möglich. Entscheidungen dazu sind immer unter Beachtung der besonderen Umstände des Einzelfalles zu treffen. Die folgende Zusammenstellung soll eine Orientierung erleichtern und stellt keine verbindliche Zusage über einen eventuellen Versicherungsschutz dar.

Welche Tätigkeiten sind versichert?

Der Versicherungsschutz der Jagdunternehmer umfasst alle mit der Jagdausübung zusammenhängenden Tätigkeiten einschließlich der Nebentätigkeiten, die zur Bestanderhaltung des eigenen Reviers im jagdlichen Sinne erforderlich sind, wie Jagdausübung, Bau jagdlicher Einrichtungen oder Wildfütterung.

Außerdem ist die Bergung von Fallwild auf Straßen am oder im eigenen Revier durch den Jagdunternehmer im Zuge der Ausübung des Aneignungsrechts wie „Jagdausübung“ zu beurteilen und somit versichert. Außerhalb des eigenen Reviers kann als unaufschiebbare Maßnahme auf Anforderung, zum Beispiel der Polizei, als Nothilfe oder für die Verkehrssicherheit Versicherungsschutz über die zuständige Unfallkasse bestehen.

Wer ist versichert?

Neben dem Jagdunternehmer (Eigenjagdinhaber, Revierpächter) ist auch der im Unternehmen mitarbeitende Ehegatte oder Lebenspartner versichert, wenn dieser eine dem Revier dienende Tätigkeit ausübt. Dies gilt jedoch nicht für die Jagdausübung selbst und die ihr zuzuordnenden Tätigkeiten (zum Beispiel Aufbrechen von Wild).

Bei einer gepachteten Jagd ist für die Beurteilung des Versicherungsschutzes von



SVLFG

entscheidender Bedeutung, welche Personen laut Jagdpachtvertrag als Pächter bzw. Mit-pächter auftreten und der unteren Jagdbehörde als solche gemeldet wurden.

Unter den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung fallen auch Personen, die in dem Jagdunternehmen – auch unentgeltlich – aufgrund eines Arbeits-, Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses beschäftigt sind (zum Beispiel Berufsjäger) oder dort, auch nur vorübergehend, wie ein Beschäftigter tätig werden und dem Anordnungs- und Weisungsrecht des Jagdunternehmers unterliegen (zum Beispiel Treiber).

Jagdgäste und Schweißhundeführer nicht versichert

Nicht versichert sind Personen, die lediglich aufgrund einer vom Jagdunternehmer erteilten einmaligen oder regelmäßigen Jagderlaubnis, einer ausgesprochenen Einladung oder eines Begehungsscheines die Jagd ausüben. Hierbei ist unerheblich, ob es sich um eine entgeltliche oder unentgeltliche Jagdausübungsberechtigung handelt. Die Jagdausübung ist in diesen Fällen dem privaten – und somit nicht versicherten – Lebensbereich zuzurechnen. Eine freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung ist nicht möglich.

Schweißhundeführer werden bei der Nachsuche eigenverantwortlich tätig und stellen ihr besonderes Fachwissen dem Jagdunternehmer, unabhängig von Weisungen, zur Verfügung. Dadurch erhält diese Tätigkeit ein unternehmerähnliches Gepräge, das der Erfüllung eines Werk- oder selbstständigen Dienstvertrages ähnlich ist. Deshalb ist sie im Allgemeinen auch keine versicherte arbeitnehmerähnliche Tätigkeit. Da der Schweißhundeführer zudem auch kein Jagdunternehmer im Sinne des Gesetzes ist, liegen die Voraussetzungen für einen Unfallversicherungsschutz bei der Jagdausübung nicht vor.

Ausnahmen möglich

Einzelne Revierarbeiten, die nicht unmittelbar mit der Jagdausübung verbunden sind, können dem Versicherungsschutz unterliegen, wenn sie einer Arbeitnehmer-tätigkeit ähneln und der Jagdunternehmer hinsichtlich Arbeitszeit, -ort und -weise anordnungs- und weisungsbefugt ist. So können Begehungsscheininhaber ausnahmsweise versichert sein, wenn sie keine Jagd ausüben und die in Abstimmung mit dem Revierinhaber auszuführende Tätigkeit (zum Beispiel Reparaturen im Revier) dem Jagdunternehmen und nicht dem eigenen Interesse als Begehungsscheininhaber dient. Diese Tätigkeit muss sich jedoch von der Jagdausübung und den als Gegenleistung vereinbarten Pflichten als Begehungsscheininhaber klar abgrenzen lassen.

Übrigens: Das Mitführen einer Jagdwaffe bei derartigen Tätigkeiten ist ein starkes Indiz gegen das Bestehen eines Versicherungsschutzes.

| SVLFG

Weiter Infos unter: www.svlfg.de

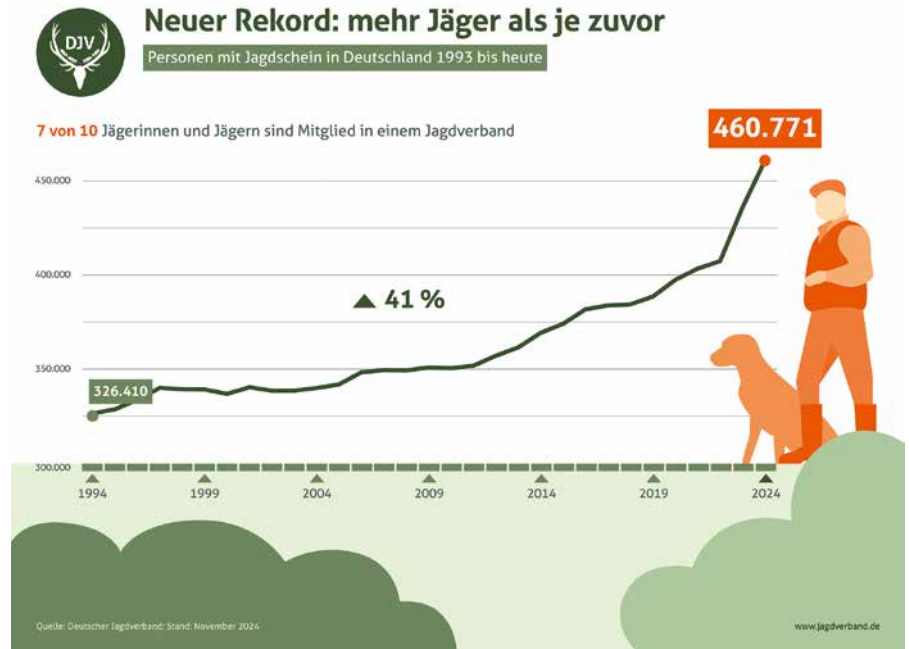
**Der Polizeipräsident in Berlin
LKA 514
Waffen- und Jagdbehörde**

**Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin
Tel. 0049 30 4664-951410
Fax 0049 30 4664-951499**

**waffenbehoerde@polizei.berlin.de
www.berlin.de/polizei/service/waffenbehoerde**

**BESUCHSZEITEN:
Aktuelle Informationen
beachten!**

NEUER REKORD: 460.771 Jägerinnen und Jäger



460.771 Menschen in Deutschland haben einen Jagdschein, ein Plus von 41% seit 1994.

Anstieg um über ein Drittel innerhalb von drei Jahrzehnten. Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen und knackt als erstes Bundesland die 100.000-Marke. Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Mecklenburg-Vorpommern vorn.

Bundesweit sind 460.771 Jägerinnen und Jäger aktiv. Das ist ein neuer Rekord und ein Anstieg um über ein Drittel (41 Prozent) innerhalb von drei Jahrzehnten. Über ein Fünftel (22 Prozent) der Menschen mit Jagdschein in Deutschland leben in Nordrhein-Westfalen: 101.924. Damit wurde erstmals die Marke von 100.000 in einem Bundesland geknackt. Danach folgen Bayern (75.000) und Niedersachsen (70.000). Diese Zahlen hat der Deutsche Jagdverband (DJV) heute veröffentlicht, Grundlage sind Zahlen von November 2024.

Statistisch gesehen gibt es jetzt genau 5,5 Jägerinnen und Jäger pro 1.000 Einwohner in Deutschland – ein Anstieg um 38 Prozent gegenüber 1994. Bezogen auf die Einwohnerzahl leben in Mecklenburg-Vorpommern die meisten Jagdscheinin-

haber, nämlich 10 pro 1.000 Menschen. Auf Platz 2 folgt Niedersachsen (9) und danach Schleswig-Holstein (8).

Organisiert in Verbänden sind 7 von 10 Jägerinnen und Jäger in Deutschland. Der Anteil von Jägerinnen liegt bei 11 Prozent. Die Menschen in Deutschland üben die Jagd zumeist ehrenamtlich aus. Voraussetzung ist das Bestehen einer umfangreichen staatlichen Jägerprüfung. Knapp ein Viertel der Jagdschüler fallen beim ersten Anlauf durch.

Zahlreiche Aufgaben sind gesetzlich verankert. Jägerinnen und Jäger sorgen beispielsweise für Artenvielfalt, helfen Tierseuchen einzudämmen und Wildschäden zu reduzieren. Bei Wildunfällen stellen sie Bescheinigungen für die Versicherung aus und suchen mit speziell ausgebildeten Hunden nach verletzten Wildtieren.

© Foto: Grell-DJV

Statistisch gesehen gibt es jetzt genau 5,5 Jägerinnen und Jäger pro 1.000 Einwohner in Deutschland.

GROSSER EHRENAMTLICHER EINSATZ für Jungwildrettung

Umfrage zeigt: Jedes Drohnenteam investiert allein im Mai drei Arbeitswochen ehrenamtlich für Tier- und Artenschutz. Pro zehn Hektar wird ein Kitz gefunden. Auch seltene Arten wie Wiesen- oder Rohrweihe werden entdeckt.

Bereits Anfang April werden die ersten Wiesen gemäht, um das frische Grün an Rinder zu verfüttern oder Biogasanlagen zu betreiben. Unzählige Junghasen und am Boden brütende Vögel sind von diesen frühen Mäharbeiten betroffen, etwas später auch Rehkitze. Mit Drohne, Korb und Kescher bringen Rettungsteams deshalb in der Erntezeit bereits in der Morgendämmerung Wildtiere vor dem Kreiselmäher in Sicherheit. Um mehr über Umfang und Erfolg dieses Einsatzes für den Tier- und Artenschutz zu erfahren, haben die Deutsche Wildtierrettung, die Deutsche Wildtier Stiftung und der Deutsche Jagdverband eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse liegen jetzt vor und werden heute auf dem Treffen der Jungwildrettungsteams auf der Messe „Jagd & Hund“ in Dortmund vorgestellt.

Ein Fünftel der Grünlandfläche erfasst

Ausgewertet wurden Antworten von 490 Jungwildrettungsteams aus allen Bundesländern. Sie haben im Jahr 2023 zusammen 475.000 Hektar Grünland oder grünlandähnliche Flächen mit Ackerfutter abgesucht. „Das entspricht einem Fünftel der Grünlandfläche, die in Deutschland jährlich gemäht wird. Damit sind unsere Ergebnisse sehr aussagekräftig“, sagt Andreas Alfred Brandt von der Deutschen Wildtierrettung.

Pro 10 Hektar Fläche ein Rehkitz gefunden

Im Durchschnitt wurde auf zehn Hektar abgesuchter Fläche ein Rehkitz gefunden. In Relation zu den geretteten Rehkitzen wurden durchschnittlich nur 2,7 Prozent der Kitze übersehen und anschließend bei der Mahd verletzt oder getötet. „Das zeigt, wie praxisnah und effektiv die Jungwildsuche mit Drohnen ist, um Tierleid zu verhindern“, sagt Dr. Marie Sange vom Deutschen Jagdverband.

Potenzial für Artenschutz: Gelege und Jungvögel wurden regelmäßig entdeckt

Fast jedes zweite Rettungsteam hat bei seinen Einsätzen mindestens einmal Gele-

ge oder Jungvögel von Rebhühnern, Fasanen oder vor allem Stockenten gefunden. Selbst seltene Wiesen- und Rohrweihen wurden gelegentlich entdeckt und gerettet. „Der Drohneneinsatz hat hohes Potenzial für den Schutz bedrohter Arten wie Brachvogel, Kiebitz oder Uferschnepfe“, sagt Dr. Andreas Kinser von der Deutschen Wildtier Stiftung.

Jedes Team ist 271 Stunden im Einsatz für ehrenamtlichen Tierschutz

Jedes Team investierte von März bis Juli durchschnittlich 271 Stunden in ehrenamtliche Tierschutzarbeit. Allein im Monat Mai waren es 118 Stunden, also drei volle Arbeitswochen. Pro Team waren im Schnitt zwei Drohnenpiloten und sechs Helfer in ihrer Freizeit aktiv – 70 Prozent davon waren Jäger, 30 Prozent Landwirte.

Durchschnittlich 11 Quadratkilometer Fläche wurden abgesucht

Im Hauptmonat Mai überflog jedes Jungwildrettungsteam mit der Drohne durchschnittlich 4,5 Quadratkilometer, von März bis Juli waren es sogar insgesamt über 11 Quadratkilometer. Am häufigsten suchten die Teams auf klassischem Grünland mit

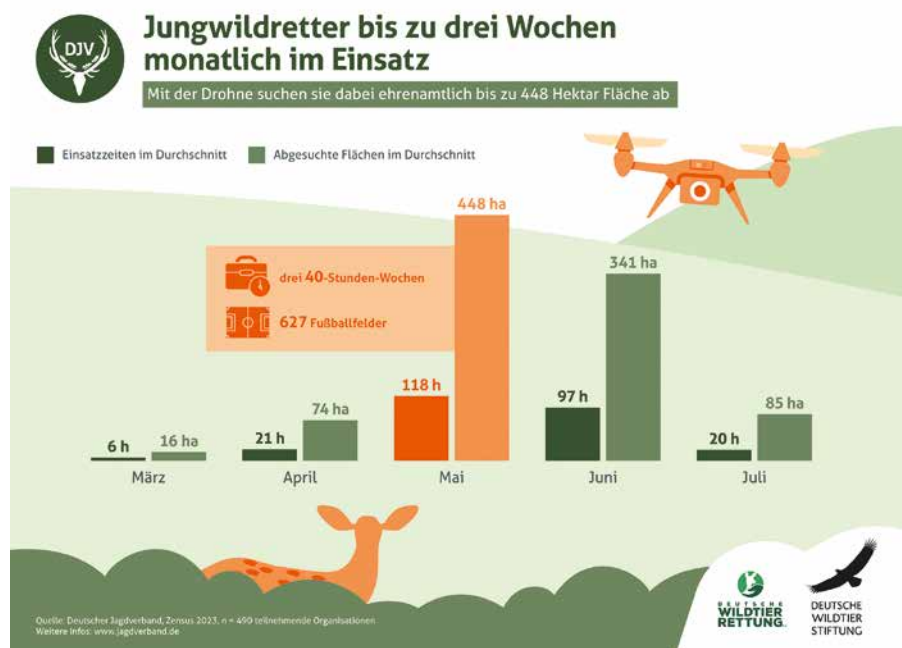


Gräsern und Kräutern (90 Prozent), Ackerfutterflächen mit Gras- und Kleemischungen (9 Prozent) sowie Flächen mit Getreide für Silage (6 Prozent).

Jungwild vor allem in Randbereichen der Grünlandflächen gefunden

Am häufigsten trafen die Rettungsteams in den Randbereichen der abgesuchten Flächen auf Jungtiere. Neben Rehkitzen wurden besonders oft junge Feldhasen gerettet. Auch Kälber von Dam- und Rothirsch wurden entdeckt. Bei den Vögeln waren es hauptsächlich Nester oder Küken von Stockente, Fasan und Rebhuhn, die gefunden wurden. Selbst seltene Wiesen- und Rohrweihen konnten gelegentlich gerettet werden.

© Foto: Völzer/DWR



WILDSCHWEIN Wildschwein kommt am häufigsten auf den Teller



Auf www.wild-auf-wild.de gibt es über 400 Wildrezepte – auch für Bratwurst.

Über 26.951 Tonnen Fleisch aus der Region von Wildschwein, Reh und Hirsch haben die Jägerinnen und Jäger in der zurückliegenden Jagdsaison (1. April 2023 bis 30. April 2024) vermarktet. Das sind 8 Prozent mehr als in der Saison zuvor. Umgerechnet in Wildbratwürste, die immer beliebter werden, wären das 207 Millionen Stück – also 3,2 für jeden in Deutschland. Fast die Hälfte des Fleisches (49 Prozent) stammt vom Wildschwein. Danach folgen Reh (36), Rothirsch (10) und Damhirsch (5). Diese Zahlen hat der Deutsche Jagdverband (DJV) anlässlich des Wild Food Festivals veröffentlicht, das im Januar 2025 auf der Messe Jagd und Hund in Dortmund

stattfand. Metzgermeister, Fleisch- und Wildsommelier Michael Keller zeigten dort täglich auf der Bühne, wie schnell sich Wild zerlegen lässt und daraus leckere Gerichte entstehen – unterstützt vom DJV mit der Kampagne Wild auf Wild.

Begeisterung für Wildbret nimmt zu

Wildbret lässt sich auf dem Grill vielfältig zubereiten – zum Beispiel als Bratwurst, Burger, Nackensteak oder ganze Keule. Und die Begeisterung fürs wilde Fleisch nimmt zu: Von 2008 bis 2020 ist die Zahl der Menschen, die mindestens einmal im Jahr Wild essen, um über zwei Drittel gestiegen – auf 52 Prozent. Bei der repräsentativen

Umfrage im Auftrag des DJV haben 82 Prozent zudem angegeben, dass sie Wild für ein gesundes, natürliches Lebensmittel halten.

Wildbret ganzjährig verfügbar

Frisches Wildbret ist das ganze Jahr über verfügbar, das Angebot variiert allerdings und orientiert sich an gesetzlich festgelegten Jagdzeiten. Es ist eine echte Alternative für Verbraucher, die der Tierethik einen hohen Stellenwert geben. Beim Jäger beziehen 18 Prozent der Verbraucher Wild, in der Metzgerei 23 Prozent und 51 Prozent haben in der Umfrage angegeben, im Restaurant Wild zu essen.

Über 400 Rezepte online

Über 400 Wild-Rezepte gibt es auf der Internetseite www.wild-auf-wild.de. Dort können Verbraucher über eine Postleitzahlsuche mehr als 2.000 regionale Anbieter von Wildbret und Restaurants finden. Für die Kampagne Wild auf Wild hat der DJV bereits 11 Rezeptbroschüren herausgebracht. Darunter sind Ideen zur Outdoor-Küche, für den Grill oder Kindergerichte. Die Broschüren gibt es im DJV-Shop oder als kostenfreie PDF-Dateien zum Herunterladen.

© Foto: Kapuhs-DJV.

NEUE BROSCHÜRE für wilde Küche in der Natur

Die neue DJV-Broschüre „Outdoor Cooking“ bietet Outdoor-Enthusiasten und Wildliebhabern acht spannende Rezepte – von Räuchern über Garen bis zum Grillen. Zurück zu den Wurzeln der Fleischzubereitung: Die Publikation im praktischen DIN A5 Format bietet auf 32 Seiten spannende Outdoor-Garmethoden.



Besonders faszinierend sind ganz einfache Techniken – etwa das direkte Garen in der Glut – die mit wenig Ausrüstung auskommen und dabei köstliche Ergebnisse garantieren. Zudem gibt es in der Broschüre Tipps für passendes Holz, Grillanzünder oder geeignete Feuerstellen.

„Outdoor Cooking“ ist die zwölfte Broschüre, die im Rahmen der DJV-Kampagne

„Wild auf Wild“ erscheint. Die bisher veröffentlichten Broschüren haben eine beeindruckende Gesamtauflage von fast 524.000 Exemplaren erreicht. Die Reihe erfreut sich auch großer Beliebtheit bei Jägerschaften und Jagdvereinen, die sie für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen – sei es bei Gruppenabenden, Wildseminaren oder auf Weihnachts- und Frühjahrmärkten.

Alle Broschüren sind im DJV-Shop erhältlich. Einen kostenlosen Download gibt es auf der DJV-Internetseite. <https://www.jagdverband.de/downloads/publikationen>

IMPORTVERBOTE FÜR TROPHÄEN verstoßen gegen EU-Vertrag

Das aktuelle Rechtsgutachten einer deutschen Wirtschaftskanzlei kommt zu dem Ergebnis, dass Einfuhrverbote eine handelspolitische Maßnahme sind und einen unzulässigen Eingriff einzelner Mitgliedsstaaten in den Außenhandel der Europäischen Union (EU) bedeuten. Der Deutsche Jagdverband (DJV) und der Internationale Jagdrat in Deutschland (CIC) stellen die Studie politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung.

Bestehende Importverbote in Ländern wie Belgien, Finnland, Frankreich oder Holland verstoßen laut Gutachten gegen den EU-Vertrag. Umweltpolitische Bestrebungen allein seien keine ausreichende Begründung für nationale Einfuhrverbote. Die Entscheidungshoheit liege bei der EU.

Das Gutachten kommt außerdem zu dem Ergebnis, dass die Europäische Gemeinschaft Importbeschränkungen nicht ohne Einbeziehung betroffener Drittstaaten verhängen kann, da damit internatio-



Nachhaltige, regulierte Jagd ist Beitrag zum Artenschutz. © Foto: Wunderlich/DJV/CIC

nal verbindliche Handelsabkommen und Verträge (Welthandelsunion/WTO, Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen/GATT) verletzt würden.

Begründen könnte die EU Importverbote nur mit „öffentlicher Moralvorstellung“. Diese hat sich allerdings zugunsten nach-

haltiger Jagd verändert, wie eine aktuelle Studie zeigt. Auch das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) und die Weltnaturschutzunion (IUCN) bestätigen den Beitrag nachhaltiger, regulierter Jagd zu Einkommens-, Ernährungssicherheit und Artenschutz.

ZECKEN

Deutlich mehr FSME-Fälle in Jahr 2024

In der Zeckensaison 2024 sind deutlich mehr Fälle der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) gemeldet worden als im Vorjahr. Bis Ende Oktober wurden bundesweit 582 Infektionen mit dem FSME-Virus registriert, wie das Robert Koch-Institut auf Anfrage mitteilte. Das sind 145 Fälle mehr als zum selben Zeitpunkt im vergangenen Jahr.

FSME wird durch Viren verursacht, die durch Zeckenstiche übertragen werden können. Die Krankheit kann Entzündungen der Hirnhäute, des Gehirns und des Rückenmarks auslösen. Bei 99 Prozent der Betroffenen fehlte den Angaben zufolge ein Impfschutz. Die Impfquoten in Risikogebieten sind laut RKI relativ niedrig und schwanken stark. Bundesweit lag die Impfquote demnach im Jahr 2020 bei etwa 19 Prozent.

Risiko in Bayern und Baden-Württemberg

Ein Risiko für eine FSME-Infektion gibt es vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, in Südhessen, im südöstlichen Thüringen, in Sachsen und seit 2022 auch im südöstlichen Brandenburg. Einzelne Risikogebiete befinden sich zudem in Mit-

telhessen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz, in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen.

Die jährliche Zahl der gemeldeten FSME-Fälle schwankt laut RKI stark und wird durch klimatische und ökologische Faktoren beeinflusst, die die Aktivität und den Lebenszyklus der Zecken sowie die Populationen der Wirtstiere bestimmen. Auch das Freizeitverhalten der Menschen kann das Infektionsrisiko erhöhen. Zecken sind ab Temperaturen von etwa sechs Grad aktiv. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt eine FSME-Impfung für Menschen in Risikogebieten, die Kontakt zu Zecken haben könnten.

Auch Anstieg der Borreliose-Fälle

Neben FSME übertragen Zecken auch die von Bakterien verursachte Lyme-Borrelio-



se. Borreliose kommt in ganz Deutschland vor, es gibt aber keine bundesweite Meldepflicht. Auch bei Borreliose verzeichnete das RKI 2024 mehr Fälle: Bislang wurden 9.730 Fälle gemeldet, im Vorjahr waren es insgesamt 9601. Unbehandelt kann Borreliose zu Entzündungen der Gelenke, des Herzmuskels und des Nervensystems führen. Bisher gibt es keine Schutzimpfung. (dpa)

Aus Ärztezeitung 2024

SCHNÄPPCHENJAGD im DJV-Shop



DJV-Shop.de

Hochwertige Ausrüstung und Jagdbekleidung zu reduzierten Preisen!

Im März ist „Schnäppchenjagd“ im DJV-Shop! Im „Sale“ gibt es praktische Jagdausrüstung und funktionelle und ausgewählte Jagdbekleidung zu unwiderstehlichen Preisen! Der nächste Winter kommt bestimmt, ein Blick in den DJV-Shop lohnt jetzt ganz besonders!

Alle Artikel können rund um die Uhr online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der DJV-Service GmbH, Friesdorfer Straße 194 a, 53175 Bonn, Telefon: 0228 / 387290-0, Fax: 0228 / 387290-25, E-Mail: info@djv-service.de. Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht.

JAGDBASAR

Zu verkaufen:

1. 25 Gehörnbrettchen, Eiche Natur hell, gebraucht aber gut erhalten €30,-
2. Wildwanne groß, Schlittenform, ca. 1 x 0,7 m, unbenutzt, €35,-
3. Barbour Jacke Border, langer Schnitt, mit herausnehmbarem Teddyfutter, Gr. C44/112cm (50/52), nahezu ungetragen, €220,-

Tel. 0172 02740810

Nur an Erwerbsberechtigte zu verkaufen:

- Revolver Smith & Wessen .38 spezial Mod.64,4 Zoll Lauf, Pachmayr Griff und Bianchi Holster
- Drilling Sauer & Sohn Kal. 7x57R/16 mit Zeiss 6x42
- Bockdoppelflinte Miroku Jagd, Kal 12/70

Preise auf Anfrage/Absprache

Tel.: 0160 92988780

Wir gedenken unserer verstorbenen Waidgenossen. Wir werden sie nicht vergessen!

VERSTORBEN

Jürgen Fiedler	*1936
Peter Tuszynski	*1958

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE

Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit **75 11 0 11** • 10 Filialen • Hausbesuche



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN



Natur gesucht?

Natur gefunden!

www.Umweltkalender.berlin



stiftung
naturschutz
berlin



SCHIEßTERMINE 2025

LJV BERLIN

▷22.03.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen
12.04.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 300 m Bahn, Schießnachweis	12:00 – 13:00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen
24.05.	Wannsee**	9:00 – 12:00	Kurzwaffe Stand J	12:00 – 14:00	lfd. Keiler, St. A	2 Bahnen
07.06.	Wittstock	9:00 – 13:00	Landesmeisterschaften		Skeet, Trap, Büchse 100 m, lfd. Keiler, Kurzwaffe	
23.08.	Wannsee**	9:00 – 12:00	Büchse 50 m Bahn, Halle B, Schießnachweis	13:00 – 14:00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen
27.09.	Wannsee*	14:00 – 17:00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50 m		lfd. Keiler, St. A	
25.10.	Wannsee*	11:00 – 14:00	Günter Neubauer Gedächtnisschießen 100 m Bahn	13:30 – 16:00	lfd. Keiler, St. A	3 Bahnen
22.11.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen

▷ ACHTUNG TERMINÄNDERUNG VOM 15.03. AUF DEN 22.03.2025

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 15.02., 22.03. und 12.04.2025 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen.

Benötigen Sie weitere Informationen, melden Sie sich bitte im Landesjagdverband bei Simone Vollbrecht-Köppel 030 / 811 65 65 oder bei Jürgen Rosinsky 030 / 41703773 oder 0151 / 18765622, die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Es wird darum gebeten, dass die Teilnahme am Übungsschießen fließend von 09:00 bis 11:45 Uhr erfolgt.

* Bei diesen gekennzeichneten Terminen sind die jeweils aktuell veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten.

** = Kurzwaffe max. 2 Bahnen

Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht bindend vor.

Die Gebühr für die allgemeinen Schießtermine beträgt ab 2024 pro Termin € 15,- (Startgeld für die Meisterschaft gemäß separater Ausschreibung) und ist zu Beginn in Bar zu entrichten. Hierin ist das Einschließen der Waffe mit berücksichtigt und ggf. eingeschlossen.

Für die Landesmeisterschaften am 07.06.2025 bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 8 Tage vor dem Termin in der Geschäftsstelle oder bei Jürgen Rosinsky.

Stand: 11.02.2025

ADRESSEN DER SCHIEßSTÄNDE

LLZ Spandau:

LLZ BDS LV1
Niederneuendorfer Allee 13–16
13587 Berlin

Schießanlage Frankfurt/Oder:

Eisenhüttenstädter Chaussee 55,
15236 Frankfurt

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Wittstock:

Schießplatz Wittstock
Weg zur Schäferei 2
16909 Wittstock/Dosse

BUCHBESPRECHUNG
Jagen im Pachtrevier**Jagd im Pachtrevier – rechtliche, finanzielle und praktische Aspekte anschaulich erklärt**

Jagen im eigenen Revier, das ist der Traum jeden Jägers. Im Idealfall aus Passion und mit der notwendigen Einstellung, sich den ureigenen Aufgaben eines Jägers in der Natur annehmen zu wollen. Langfristig planen, nachhaltig gestalten und eigenbestimmt jagen, immer zum Wohle unserer Natur und all derjenigen, die Wald und Flur nutzen, das ist der Antrieb jedes verantwortungsvollen Revierinhabers.

Auf der Basis langjähriger Erfahrungen in eigenen Pachtrevieren sind die jagdlichen Praxistipps und deren jagdrechtliche Einordnung durch einen Jagdrechtler eine wertvolle Stütze für das Abenteuer »Jagen im Pachtrevier«. Vom »Weg zum Pachtrevier« über »Das neue Revier einrichten« bis hin zum schwierigen Thema »Wild-

schäden« behandelt dieser Ratgeber alle Aspekte der ebenso anspruchsvollen wie reizvollen Herausforderung Pachtrevier.

Forstwissenschaftler Dirk Decker wuchs im Rheinland in einer jagenden Landwirtschaftsfamilie auf. Die Niederwildjagd prägte seine Liebe zur Jagd und ist seine besondere Passion. Dabei liegen ihm immer Wild, Jagd und Jäger am Herzen, und dies genau in dieser Reihenfolge.

Seit 40 Jahren ist Peter Kallen ein passionierter Jäger. Da lag es nahe, sich auch als Jurist und Rechtsanwalt intensiv dem Jagd- und Waffenrecht zu widmen

Dirk Decker / Peter Kallen
Jagen im Pachtrevier
ISBN 978-3-275-02331-8
176 Seiten, 150 Bilder
170x240 mm
29,90 €



**Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!**

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

MÄRZ

02. Isolde Bruss	78
05. Wolfgang Dalick	84
07. Lutz Schibille	70
09. Selim Kuzu	50
10. Dr. Peter von Ondarza	55
12. Christoph Bündgen	60
14. Dr. Amely Wahnschaffe	50
16. Johannes Eisenbarth	75
18. Harry Peetz	90
18. Walter Obermann	77
20. Bärbel Stähle	84
23. Brar Piening	50
30. Peter Vogel	78
31. Claudia Prohl	70
31. Erhard Lipinski	79

APRIL

01. Gunter Zehe	60
02. RA Bertil Wenger	55
02. Heinz Richter	91
03. Michael Pellny	84
04. Jan Mönikes	55
06. Prof. Dr. Wolfgang Ischinger	79
08. Michael Weiss	75
08. Wolfgang Krause	82
10. Dr. Norbert Impelmann	65
12. Prof. Dr. Hans-Wilhelm Zeidler	77
13. Karl Zinell	84
14. Winfried Schulz	86
15. Daniel Linder	50
16. Klaus Baes	78
16. Dr. Wolf-Ulrich Klotz	78
18. Jann A. Hansen	84
20. Uwe Auslaender	60
20. Peter Wunderlich	55
22. Dietmar Bauer	55
22. Heinz-Dieter Draheim	85
25. Knut Piwonski	65
28. Prof. Dr. Wolfgang Braun	75
30. Dr. Martin Hanz	70
30. Dr. Herbert Posdlich	74

TERMINKALENDER

MÄRZ

12.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin Vortrag geplant
13.	18.30 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Jahreshauptversammlung – Nur für Mitglieder Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
13.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V., Treffpunkt: „Im Kastanienhof“, Schillerstraße 1 a, 16552 Mühlenbecker Land
16.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen
22.		Workshop „Schießstandaufsicht“ (s. Anzeige Seite 4)

APRIL

09.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin Jahreshauptversammlung – Bitte anmelden wegen Essen Tel.: 0171/6922314
10.	18.30 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Vortrag einer Präparatorin Gäste willkommen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
10.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V., Treffpunkt: „Im Kastanienhof“, Schillerstraße 1 a, 16552 Mühlenbecker Land
20.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Zur Zeit noch keine Termine, ggf. bitte in der Geschäftsstelle anfragen:

18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Bürgerhaus Südspitze, Raum 220, Marchwizastraße 24, 12681 Berlin
-----------	---

VORSCHAU 2025

15.05.2025	Jahreshauptversammlung des LJV Berlin
20.-21.06.2025	Bundesjägertag in Bonn



Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebhel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebhel.de 10.000 Artikel online

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG**Stand: Mai 2024 Angaben ohne Gewähr**

ROTWILD	BRANDENBURG *	BERLIN
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
DAMWILD		
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
SIKAWILD		
Kälber	vom 01.09.–28.02.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 01.07.–28.02.	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 01.07.–31.01.	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.09.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
MUFFELWILD		
Widder, Altschaf & Lämmer	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.08.–31.01.
REHWILD		
Kitze	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalrehe	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–31.01.
Ricken	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
Böcke	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–15.10.
SCHWARZWILD		
Bachen	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)
Übriges Schwarzwild	ganzjährig	ganzjährig
Feldhasen	vom 01.10.–31.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen–15.01.)	ganzjährige Schonzeit
Steinmarder	vom 01.09.–31.01.	vom 16.10.–28.02.
Dachse	vom 01.08.–31.01.	ganzjährige Schonzeit
Nutria, Bisam (nur Brandenburg)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10.–31.01.
Wildkaninchen		vom 01.09.–15.02.
Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10.–31.01.
Füchse		
Jungfüchse	ganzjährig	vom 01.05. – 31.01.
Altfüchse	01.07. – 31.01.	vom 01.11. – 31.01.
VÖGEL		
Rebhuhn	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.09.–31.01.	
Fasane	vom 01.10.–15.01.	vom 01.10. – 15.01.
Türkentauben	vom 01.11.–20.02.	ganzjährige Schonzeit
Ringeltaube	vom 01.09.–31.01.	vom 01.11.–20.02.
Höckerschwäne	vom 01.11.–20.02.	
Graugänse	vom 01.08.–31.01. und vom 16.01.–31.01. ***	ganzjährige Schonzeit
Blässgänse (nur mit Büchsenmunition) und Kanadagänse	vom 16.09.–31.01.; in der Zeit vom 16.09.–31.10. sowie vom 16.01.–31.01. ***	
Nilgans	01.09.–31.01.	
Stockenten	vom 01.09.–31.01.	
Tafelenten und Krickenten	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	ganzjährige Schonzeit	
Blässhühner	vom 11.09.–20.02.	11.09.–20.02.
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.09.–31.01.	ganzjährige Schonzeit

* Änderung, siehe Verordnung vom 22.05.2024, gültig ab 01.06.2024

** Änderungsregelung für 2024, siehe §10 der Verordnung

*** nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2025

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

1-Jahresbeitrag € 28,-
3-Jahresbeitrag € 80,-

Deckungssummen

für Personenschäden, Sachschäden und Vermögensschäden **€ 6.000.000,-**

Auf Antrag:

Erhöhung der Deckungssumme auf **€ 15.000.000,-** für **€ 38,-** p. a. bzw. **€ 114,-** für 3 Jahre

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Alle Mitglieder des LJV Berlin sind ab 01.04.2018 automatisch versichert, die Versicherungsprämie ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten.

Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz

Versicherungssumme **€ 100.000,-**
Selbstbeteiligung **€ 150,-**

UNFALLVERSICHERUNG

Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)



MÄRZ

Sa. 1.3	6:57	17:40	7:31	19:53
So. 2.3	6:55	17:42	7:44	21:23
Mo. 3.3	6:53	17:44	7:59	22:54
Di. 4.3	6:51	17:45	8:17	--
Mi. 5.3	6:49	17:47	8:41	0:25
Do. 6.3	6:46	17:49	9:15	1:52
Fr. 7.3	6:44	17:50	10:02	3:10
Sa. 8.3	6:42	17:52	11:06	4:10
So. 9.3	6:40	17:54	12:20	4:53
Mo. 10.3	6:38	17:55	13:40	5:22
Di. 11.3	6:35	17:57	14:59	5:43
Mi. 12.3	6:33	17:59	16:14	5:58
Do. 13.3	6:31	18:00	17:28	6:10
Fr. 14.3	6:29	18:02	18:38	6:20
Sa. 15.3	6:26	18:04	19:49	6:30
So. 16.3	6:24	18:05	20:59	6:41
Mo. 17.3	6:22	18:07	22:11	6:52
Di. 18.3	6:20	18:09	23:24	7:06
Mi. 19.3	6:17	18:10	--	7:23
Do. 20.3	6:15	18:12	0:37	7:47
Fr. 21.3	6:13	18:14	1:48	8:21
Sa. 22.3	6:11	18:15	2:50	9:09
So. 23.3	6:09	18:17	3:41	10:12
Mo. 24.3	6:06	18:19	4:18	11:29
Di. 25.3	6:04	18:20	4:45	12:54
Mi. 26.3	6:02	18:22	5:06	14:21
Do. 27.3	6:00	18:24	5:22	15:50
Fr. 28.3	5:57	18:25	5:36	17:19
Sa. 29.3	5:55	18:27	5:49	18:50
So. 30.3	6:53	19:29	7:03	21:22
Mo. 31.3	6:51	19:31	7:20	22:57

APRIL

Di. 1.4	6:49	19:32	7:42	--
Mi. 2.4	6:46	19:34	8:12	0:30
Do. 3.4	6:44	19:35	8:56	1:55
Fr. 4.4	6:42	19:37	9:56	3:04
Sa. 5.4	6:40	19:39	11:09	3:53
So. 6.4	6:37	19:40	12:28	4:27
Mo. 7.4	6:35	19:42	13:48	4:50
Di. 8.4	6:33	19:44	15:04	5:06
Mi. 9.4	6:31	19:45	16:17	5:19
Do. 10.4	6:29	19:47	17:28	5:30
Fr. 11.4	6:26	19:48	18:37	5:40
Sa. 12.4	6:24	19:50	19:47	5:49
So. 13.4	6:22	19:52	20:59	6:00
Mo. 14.4	6:20	19:53	22:11	6:13
Di. 15.4	6:18	19:55	23:25	6:29
Mi. 16.4	6:16	19:56	--	6:51
Do. 17.4	6:14	19:58	0:36	7:22
Fr. 18.4	6:12	20:00	1:42	8:04
Sa. 19.4	6:09	20:01	2:35	9:01
So. 20.4	6:07	20:03	3:17	10:11
Mo. 21.4	6:05	20:05	3:47	11:30
Di. 22.4	6:03	20:06	4:09	12:54
Mi. 23.4	6:01	20:08	4:26	14:19
Do. 24.4	5:59	20:10	4:40	15:45
Fr. 25.4	5:58	20:11	4:54	17:14
Sa. 26.4	5:56	20:13	5:07	18:44
So. 27.4	5:54	20:14	5:23	20:18
Mo. 28.4	5:52	20:16	5:42	21:55
Di. 29.4	5:50	20:18	6:08	23:27
Mi. 30.4	5:48	20:19	6:46	--

○ Vollmond

● Neumond

alle Daten ohne Gewähr

Gefördert durch



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der Jagdabgabe

IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565 E-Mail: post@ljb-berlin.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias **Gestaltung:** Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: post@ljb-berlin.de
Es gelten derzeit die Mediadaten vom
21.10.2024, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.

Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei
und zur freien Verarbeitung zur Verfügung

gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für
03/25: 07.04.; 04/25: 06.06.; 05/25: 07.08.;
06/25: 07.10.; 01/26: 05.12.;

Anzeigeninformationen: siehe Mediadaten
2024 (ljb-berlin.de/service.html)

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft €4,-
im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.

Geschäftsstelle:
Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811-6565
Mo, Die & Do 9–13, Mi 15–19 Uhr
www.ljv-berlin.de
E-Mail: post@ljv-berlin.de



Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/9313044
Vorsitzender: Eberhard Feist
www.jagdfreunde-ahrensfelde.de
Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18
Uhr, Bürgerhaus Südspitze, Raum 220,
Marchwizastraße 24, 12681 Berlin.

Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V.

Geschäftsstelle:
Furkastr. 6 A, 12107 Berlin
GF Manfred Schober
Tel. 030/ 70 13 26 43
www.jagdklub-diana-berlin.de
jagdklub-diana@gmx.de
Klubabend: jeden 2. Do. im Monat ab 18.30
bei „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm
12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände)
Jagdhornbläser: Übungsabende finden mit
Anmeldung **Dienstags ab 18.30 Uhr**
in der Geschäftsstelle (s.o.) statt.



Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.

Vorsitzender: K.-H. Hefß,
Tel. 033 42/42 38 43
Geschäftsführer: S. Pampel
Tel. 0176 / 21 69 94 59,
www.jaeger-mueggelsee.de
Stammtisch: jeden 3. Do. im
Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am
Forsthaus „Rotes Kreuz“,
Dahlwitz Landstr. 13



Jagdclub Berlin-Pankow / Weißensee e.V.

Vorsitzender: Bodo Janitzka,
Tel. 030 / 47 49 88 10
vorsitzender@
jagdclub-pankow-weissensee.de
Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 19.00 Uhr
„Im Kastanienhof“, Schillerstraße 1 a
16552 Mühlenbecker Land.
www.jagdclub-pankow-weissensee.de



Jägerschaft Spandau gegr. 1930;

1.Vorsitzender: D. Zacharias,
Tel. 030 / 36 28 66 77
dettef.zacharias@t-online.de
Zusammenkunft: jeden 2. Mi.
im Monat, um 19.00 Uhr in
„Villa Schützenhof“
Niederneuendorfer Allee 12–16,
13587 Berlin. Gäste sind willkommen.



Verein Deutscher Jäger e.V.,

gegr. 1896
1. Vorsitzender: Martin Kleist,
Darser Str. 34
14167 Berlin, Tel. 0172 / 2730173



**Jagdkorps Hubertus
Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:
M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29
Treffen und Korpschießen wer-
den im Hubertus-Brief bekannt
gegeben.



Jagdcorps Masovia zu Berlin

(Mitglied im WJSC)
Corpshaus: 14163 Berlin,
Rondellstr. 6, Tel: 030/28427506
www.masovia.de
info@masovia.de



Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.

Musikalische Leitung: Stephan Maier,
Organisation: Ines Drescher
ines.drescher-2@web.de, Tel.: 030/7912776;
Übungsabend: jeden Di. von 18.30 – 19.30
Uhr Einsteiger, anschl. 19.30 – 21.00 Uhr
Gruppenübung im St.-Michaels-Heim,
Bismarckallee 23, 14193 Berlin

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung:
Stefan Knaebel, 0176/64939490
Ansprechpartner Organisation:
Andreas Heffner
Tel.: 0170 320 93 14 – RAHeffner@t-online.de
www.jagdhornblaeser-rehberge.de
Übungsabend: Jeden Do. 18–20.30 Uhr
im Vereinshaus der Charlottenburger
Schützengilde, verlängerte Alte Allee /
Eichkamp, 14055 Berlin



Jagdhornbläserkreis Berlin

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 0171/5459208
Übungsabend jeden Mi. für
Pless- und Parforce-Horn von
19.00 (Anfänger) – 21.30 Uhr.
Interessierte Bläser melden sich telef.
und sind herzlich willkommen.



**Brandenburgische Parforce-
hornbläser Berlin**

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 030 / 772 26 57
Organisation: Maren Hoff
Interessierte Bläser sind
herzlich willkommen.



Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.

1. Vors.: Dr. Felix Hohl-Radke
GF: Christoph Ritscher
Geschäftsstelle:
JSCB e.V. Dr. Felix Hohl-Radke
Kaiserin-Augusta-Allee 46, 10589 Berlin
info@jscb.de www.jscb.de



**Jagd-, Ordonanz- und Sport-
schützen Berlin e.V. im BDS**

1. Vorsitzender: D. Grabert, Tel.
030/75 76 57 10
Fax 030/75 76 57 12



Rudower Schützen 1960 e.V.

Stubenrauchstr. 113,
12357 Berlin-Rudow
1. Vors. Franz Renhard
Tel. 030 / 662 44 69
E-Mail: rs1960ev@arcor.de
Dienstag und Freitag
18:30 Uhr – 21:30 Uhr



**Interessengemeinschaft
Jagd und Hund e.V. Berlin**

Ansprechpartner: C. Weiß
Tel. 030 / 492 36 37
cweiss-berlin@t-online.de
www.jagdundhund.eu
Treffpunkt in den Vereinsräumen in Berlin-
Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12 (DEVA).
Termine sind im Internet ersichtlich. Gäste
sind willkommen.



Deutscher Falkenorden e.V.

Bund für Falknerie, Greif-
vogelschutz und Greifvogel-
kunde, gegr. 1923, LV Berlin.
Vorsitzender: Ronny Krupp
Tel. 0172/380 1221, Termine bitte erfragen.
web: berlin.d-f-o.de



Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg
1. Vors.: Werner Schulz, Tel. 030/3727933
werner.schulz@powerconv.de

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost
Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg
1. Vorsitzender: Torsten Rolof
Tel. 03371/615646
torsten-rolof@t-online.de

**Deutscher Teckelklub
1888 e.V. Landesverband
Berlin Brandenburg e.V.**

1. Vorsitzende:
Marion Michelet,
Tel./Fax 030/821 31 00
p-m-michelet@t-online.de
lv-berlin-brandenburg.de



Jagdspaniel-Klub e.V.,

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,
**Landesgruppen-
vorsitzender:** Dirk Heuschkel
Tel. 030/8972149
d.heuschkel21@freenet.de
www.jagdspaniel-klub.de



**Klub Kurzhaar Berlin
(Stammklub DK) e.V.**

1.Vorsitzender
Beate Dalitz, Tel: 033 75 / 2908 44
E-Mail: beate.dalitz@gmx.de
www.stammklub-dk.de

**Verband für Kleine Münster-
länder Vorstehhunde e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,
Mitglied im JGHV
1. Vorsitzender: M. Schmiedel,
Tel. 033 35 / 79 79 01
m.schmiedel@klm-bb.de www.klm-bb.de



Verein Deutsch-Drahthaar e.V., Gruppe
Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner Regi-
on Berlin:** Joachim Olbrecht

039888/52174, meissner.
olbrecht@t-online.de
www.drahthaar.de
Welpenvermittlung erfolgt
durch alle aufgeführten Vorstandsmitglieder.
Zu Veranstaltungen wird gesondert eingela-
den und/oder es erfolgt die Veröffentlichung
in den DD-Blättern.



**Verein
Deutsch Stichelhaar e. V.**

Landesobmann Ost
Henning Bertram
Unterdorf 8, 06534 Alterode
Tel. 03474/2692
www.verein-deutsch-stichelhaar.de



LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
 Postvertriebsstück, A 7698 F
 Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld



SCHICKE LJV BASECAP

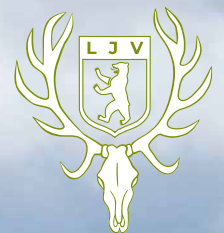
Die neue LJV Basecap bietet sich für den Eigenbedarf und als Geschenk zu besonderen Festen wie Geburtstag oder speziellen Feiertagen hervorragend an. Gute Qualität in Material und Verarbeitung sowie das moderne und schicke Design der Basecap mit dem eingestickten Emblem des LJV Berlin eignet sich für viele Gelegenheiten, dabei fesch aufzutreten und gut geschützt zu sein.

Außerdem erlaubt es jedem damit stolz eine dezente und aparte Werbung für unseren Landesjagdverband zu leisten. Gönnen Sie sich und Ihren Beschenkten diese tolle Kopfbedeckung, vorrätig in unserer Geschäftsstelle. Erwerb zum Einzelpreis von € 15,-.

| Ihr LJV Berlin

LANDESJAGDSCHULE DES LJV BERLIN E.V.

WIR BILDEN JÄGER AUS!



Jungjägerkurs 2025/2026
Start: Neuer Lehrgang ab 01. September 2025

**Anmeldung in
 der Geschäftsstelle**

Landesjagdverband Berlin e. V.
 Sundgauer Straße 41
 14169 Berlin
 Tel. 030 / 8116565
 E-Mail: post@ljb-berlin.de
www.ljb-berlin.de